

# Arbeit

Die Bibel spricht viel über Arbeit.

Lese Prediger 2,22.

Das Arbeiten ist ja so eine Belastung wer braucht das eigentlich?

Viele Menschen sind zurzeit in Kurzarbeit oder haben Ihren Job verloren, aber viele haben viel zu viel Arbeit.

## **Wie hat Gott sich das vorgestellt und was war der Sinn mit der Arbeit?**

Lese Kolosse 3,23.

Damit ist auch die schwere Arbeit gemeint. Alles, was wir tun, tun wir erstmal für den Herrn. So soll unsere Einstellung sein.

Das ist Gottes Willen. Gott wirkt ständig.

Jeden Morgen Sorge er sich um uns. Er kümmert sich um die Ernte um die Tiere.

Wir trennen Arbeit sehr stark von unseren Glaubensleben.

Während der Woche arbeite ich und leiste mein bestes für meinen Job und am Wochenende oder am Sonntag tue ich was für Gott.

Das ist zu Pauschal. Gott hat uns so gemacht, dass unsere Arbeit einen großen Zeitanteil in Anspruch nimmt.

Die Bibel spricht sehr viel über harte Arbeit und verurteilt sehr stark Faulheit.

## **Was sagt die Bibel über Arbeiten und Faulheit?**

Lese Sprüche 6,6-11.

Gott hat uns die Ameise als gutes Beispiel gegeben.

Was ist der Unterschied zwischen den Menschen und der Ameise?

Menschen haben die Freiheit sich dazu zu entscheiden das zu tun, was Gott möchte.

Tiere arbeiten und handeln nach Ihrem Instinkt. Ameisen rennen immer Sie spazieren nicht.

Wir sind nach Gottes Ebenbild geschaffen. Wir sind dazu befähigt, Gottes Arbeit zu tun. Das steht in der Bibel.

Lese 1. Mose 1,28.

Die Aussage ging an die Menschen bevor Sie unter den Fluch der Sünde gelangten. Die Arbeit ist also kein Fluch und keine Strafe. Indem der Mensch arbeitet bewirkt es Gottes Werk. Wir dürfen Gottes Werk tun.

Vielleicht denkst du jetzt, dass deine Arbeit ganz anders aussieht. Du heftest irgendwas ab oder ich produziere etwas, was kann da Gottes Werk sein?

**Haben wir die richtige Einstellung zu dem, was wir tun, dann ist alles was wir tun, Gottes Werk.**

Auch im Himmel werden wir wieder arbeiten.

Arbeit ist ein Teil der Schöpfungsordnung und eine ganz besondere Ehre, etwas zu schaffen.

Gott selber arbeitet.

Am Anfang schuf Gott ...

Am 7. Tag ruhte Gott. Gott sagte „6 Tage sollst du arbeiten“.

Wir lesen sehr oft nur das wir am 7. Tag ruhen sollen, aber 6 Tage sollen wir auch arbeiten.

Arbeit ist eine Gnade Gottes. Gott zu ehren in dem wir unsere Fähigkeiten einsetzen.

Wir können Gottes Wesen repräsentieren.

## Arbeit ist auch Schutz.

Durch die geordnete Arbeit stehe ich unter der Versorgung Gottes. Arbeit bringt uns nicht um.  
Arbeit ist ein Schutz vor Bedeutungslosigkeit. Wie schlimm geht es Leuten die lange Zeit keinen Job haben?  
Sie verkümmern innerlich.  
Indem wir tätig werden haben wir eine Bedeutung.  
Arbeit ist also auch Schutz vor Bedeutungslosigkeit.  
Arbeit ist ein Schutz vor Armut.  
Arbeit ist Schutz vor Unsicherheit.

Wen wir immer nur auf Glück angewiesen wären oder auf Gnade von anderen würden wir in absoluter Unsicherheit Leben.  
Gott setzt uns in ein geordnetes Verhältnis.  
Arbeit ist auch ein Schutz vor Unordnung.  
Jemand der Faul ist, wird ein sehr unordentlicher Mensch. Leute, die einfach nur abhängen verkümmern.

## Es gibt auch falsche Einstellung zur Arbeit.

Es gibt auch Gefahren die Arbeit mit sich bringen. Nicht nur das wir vielleicht Krank werden durch Überlastung.  
Was machst du beruflich?  
Das ist leider meistens die erste Frage bei einem Smalltalk.  
Es führt meistens dazu, dass eine Person völlig aus sich heraus kommt und berichtet was für ein toller Typ er ist und was er erreicht hat oder das Gegenteil, die Person fängt an sich auszureden, warum er gerade keine Arbeit hat.  
Es ist so in der Gesellschaft. Man identifiziert sich mit dem, was man gelernt hat oder mit dem wo man angestellt ist.

Menschen setzen viel Zeit und Energie ein um weiterzukommen. Man möchte über den anderen gestellt werden. Die Macht ausbauen. Es ist gut, wenn wir mit allen unseren Fleiß unsere gestellten Aufgaben bewältigen. Es ist richtig, wenn wir fleißig und sorgfältig sind um Gott zu Ehren.

Christen sind bekannt dafür, dass Sie fleißige und sorgfältige Arbeitnehmer sind. Nochmal, kein Abschluss, keine Position oder Fähigkeit macht uns Wertvoller.  
Das sollten wir alles tun zu Gottes Ehre.

## 2. Gefahren

### 1. Arbeit wird oft als Flucht genutzt.

Hier kann man sich sehr vertiefen. Es heißt oft, wenn ich arbeite, tue ich nichts Dummes.  
Ich komme dann aber auch nicht der Aufgaben, nach die eigentlich für Gott dran wehre.

### 2. Arbeit ist nicht das ganze Leben.

Wen man aufgrund seiner Leistung das Gefühl bekommt unentbehrlich zu sein.  
Ohne mich geht es nicht, dann stimmt etwas nicht.  
Arbeit ist nur ein Teil des Lebens.  
Es gibt immer Aufgaben, die man gerne macht und Aufgaben, die man ungern macht, aber die trotzdem zu meinen Aufgaben gehören. Nebenjobs, Nachtschicht Überstunden werden oft angenommen, um aus seiner anderen Verantwortung herauszukommen. Besonders im Werk des Herrn zeigt es sich sehr stark.

### Was sind meine Ausreden?

Ich habe ja so ein wichtigen Job. Ich habe gar keine Zeit für Gott, für meine Familie wo ich mich anstrengen muss.

### Wo möchte Gott mich haben?

Ist es richtig manchmal einfach nein zu sagen? Ich hab keine Zeit am Samstag. Weil es Dinge gibt die andere Prioritäten haben.

## Flucht in die Arbeit. Dafür gibt es verschiedenen Gründe.

### **1. Eitelkeit.**

Ohne mich läuft hier nichts. Ich lasse mein Betrieb nicht im Stich. Aber es geht um die Ehre oder Anerkennung vom Chef.

### **2. Geldsucht.**

Wen wir meinen es reicht nicht. Einen zweiten Job oder sogar eine Schwarzarbeit. Ich bin nicht zufrieden.

Dan sage ich Gott indirekt, Gott du sorgst dich nicht um mich und ich will mehr.

### **3. Selbstverwirklichung.**

Ich bin etwas und will etwas Besonderes sein

### **4. Verantwortungslosigkeit.**

Das man sich vor der eigentlichen Verantwortlichkeit entzieht und dabei die Familie, die Gemeinde und das Werk des Herrn vernachlässigt.

### **5. Das schlechte Gewissen.**

Wie Petrus. Er hatte große Sprüche und verleugnete Jesus.

Petrus sagt „ich gehe Fischen“ Petrus konnte bestimmt gut Fischen er konnte auf jeden Fall davon leben. Aber Fischen war in dem Moment nicht das richtige. Er hat sich versucht aus dem Verhältnis auszuschleichen. Wenn du so füllst wie Petrus, denke dran, dass Gott dir keine Vorwürfe macht.

Gott versteht uns. Er ist da.

„Petrus hast du mich lieb“? Fragte Jesus dreimal.

## Du hast eine Aufgabe von mir bekommen. Geh und mache diese Aufgabe. Fischen ist für diesen Moment nicht deine Aufgabe.

### Wo ist dein Platz?

Wir sind immer sehr gerne beschäftigt. Man ist Tätig um sich von Dingen abzulenken, die eigentlich dran sind.

### Was möchte Gott wirklich von dir?

Wenn du Gott lieb hast, dann nimm diesen Platz ein und er wird dir deinen Platz zeigen.

Arbeit wird oft als Last gesehen.

Unzufriedenheit über vergleiche, zu wenig Geld. Leute beneiden einander und vergleichen sich. Man wird depressiv und bekommt schlechte Laune. Betrügereien und Kriminalität sind oft die Folge.

Sei niemals auf schnelles Geld aus.

Nicht die Arbeit ist die Last, sondern die Bedingungen der Arbeit und die haben sich geändert seit dem Garten Eden. Die Arbeit wurde verändert und steht unter dem Fluch.

Gott sagte nach dem Sündenfall, du wirst mit Schweiß Ernten. Du wirst ackern und Schwitzen müssen. Dan hat Salomo doch recht? (Prediger 2,22) Das ist die Folge, dass wir in Sünde und einer gefallen Welt leben. Mühe und Last sind die Folge von Sünde. Die Arbeit war eine göttliche Bestimmung und trug Segen, aber da der Mensch sich gegen Gott versündigt hat, wurde es zur Last.

Ursprünglich war es nicht so, dass die Arbeit uns am Leben halten sollte, sondern Gott sorgt sich um uns. Gott sorgt sich auch weiter um uns.

Lese Sprüche 12,11.

Wir wissen, dass Arbeit, was Gutes ist aber unter einen Fluch steht. Wir leben nach dem neuen Bund. Hat Christus den Fluch gebrochen? Ja der Fluch ist aufgehoben.

Lese Matthäus 6, 31–34.

Eine gute Nachricht. Die, die nicht erlöst sind machen sich Sorgen Tag für Tag. Das soll unser Leben nicht mehr bestimmen. Die Arbeit, die wir tun soll unser Leben nicht bestimmen.

Die Arbeit ist für Christen eine Möglichkeit etwas zu tun aber wovon wir nicht abhängig sind. Heißt das, dass wir frei von dem Fluch sind und Arbeit doch nicht mehr wichtig ist? Sollen Christen jetzt nur noch Predigen und singen? Können wir uns auf die Gunst des Zufalls oder auf Wunder verlassen, die uns versorgen? Wollen wir nur noch abwarten bis der Herr Jesus wiederkommt und uns abholt? Er hat es ja versprochen?

Seien wir nicht die Unnützen, über die in Sprüche 12. 11 steht, dem es an Verstand mangelt der sein Acker bebaut, wird Brot haben. Wer nichtigen Dingen nachgeht, dem mangelt es an Verstand.

Lese 2. Thessalonicher 3,6-12.

Tun wir nicht so als ob wir das nicht verstehen. In dieser Zeit bis Jesus Christus wiederkommt tun wir das, was Gottes Wille ist. Wenn man Christ ist, möchte man zuerst den Willen Gottes tun. Wir spielen oft die Arbeit mit dem Geistlichen aus. Hier brauchen wir Führung vom Heiligen Geist das richtige zu erkennen.

Das ist tatsächlich eine Gefahr.

Du hast ein Auftrag angenommen und gibst alles dafür den Auftrag gut auszuführen. Kann es sein, dass dir das Werk Gottes nicht mehr so wichtig erscheint?

Lese 2. Timotheus 2, 4

Das heißt, wenn du entschlossen bist verstrick dich nicht so tief in Dinge die dich abhalten für Gott zu arbeiten.

Die Jünger ließen Ihre Arbeit zurück und folgten Jesus nach.

Es kann sein, das Gott dir sagt du sollst nicht mehr an der Maschine stehen oder dies und das tun, sondern jetzt habe ich für dich einen andere Berufung. Dan ist da der Weg abzubrechen.

Die Bibel zeigt uns aber auch Diener Gottes die in Ihren Job geblieben sind.

Paulus, der Große Missionar blieb in seinem Job als Zeltmacher und hat seine Arbeit nicht liegengelassen. Es gibt keine grundsätzliche Vorgabe, so das du nicht verstrickt wirst und dich für Gott einsetzen kannst.

Ein guter Christ muss doch Predigen und lesen und Studieren. Für ein Job ist doch keine Zeit.

Was auch immer dein Job ist, auch wenn die Hausfrau das Mahl kocht, um die Familie zu ernähren, dient sie damit den Herrn.

Lese 1. Timotheus 5,17.

Diejenigen, die in Vollzeit Gottes Werk tun, sollen von denen versorgt werden, die einer Tätigkeit nachgehen.

Das ist ein Biblisches Prinzip.

Arbeit ist Segen.

Segen für einem selber uns Segen für andere. Wie gut tut das, wenn man anderen Helfen kann.

Arbeit ist ein Zeichen von Gottvertrauen und seiner Abhängigkeit.

Wenn ich tue was Gott möchte, stehe ich unter seinen Segen. Gott ist unser Arbeitgeber.

Lese Prediger 5,11.

Wir müssen nicht angst haben, dass die Arbeit uns kaputt macht oder wir unseres Segens beraubt werden, sondern Gott belohnt die, die treu sind.

Lese 1. Thessalonicher 4,11.

Verlast euch auf den Herrn, tue treu deinen Dienst

Arbeit und Beschäftigung ist ein Zeichen von Gottes Treue und nicht von wirtschaftlichen Erfolg.

Arbeit soll getrieben sein von Liebe.

Wie sollen wir Arbeiten?

Lese 1. Timotheus 5,8.

Unsere Arbeit soll auch nutzen sein für meine Familie, Eltern. Arbeit soll auch meinen Mitmenschen ein Nutzen sein, denen es nicht so gut geht.

**Jesus selber sagt es" Geben ist seliger als nehmen."**

**Zusammenfassung:**

**Warum sollen wir arbeiten?**

Weil es Gottes Ordnung ist und wir in damit Ehren.

**Wie sollen wir arbeiten?**

Gerne und mit Liebe. Das Beste geben.

**Wofür sollen wir arbeiten?**

Für Gottes Willen.

Buch_	K.	Vers	Bibelstelle	...
Prediger	2	22	„Denn was bleibt dem Menschen von seiner Mühe und von all seinen Plänen? Sein Leben lang hat er nichts als Ärger und Sorgen, sogar nachts findet er keine Ruhe! Und doch ist alles vergeblich. Das Beste, was ein Mensch da tun kann, ist: essen und trinken und die Früchte seiner Arbeit genießen. Doch ich weiß: Das kann nur Gott ihm schenken!“ Prediger 2:22-24 HFA <a href="https://www.bible.com/73/ecc.2.22-24.hfa">https://www.bible.com/73/ecc.2.22-24.hfa</a>	01
Kolosser	3	24	„Denkt bei allem daran, dass ihr letztlich für ihn und nicht für die Menschen arbeitet.“ Kolosser 3:23 HFA <a href="https://www.bible.com/73/col.3.23.hfa">https://www.bible.com/73/col.3.23.hfa</a>	02
Sprüche	6	6-11	„Beobachte die Ameisen, du Faulpelz! Nimm dir ein Beispiel an ihnen, damit du endlich klug wirst: Kein Vorgesetzter treibt sie an; trotzdem arbeiten sie den ganzen Sommer über fleißig und legen in der Erntezeit ihre Vorräte an. Wie lange willst du noch im Bett bleiben, du Faulpelz? Wann stehst du endlich auf? »Lass mich noch ein bisschen schlafen«, sagst du, »ich will nur noch ein Weilchen die Augen zumachen und kurz verschlafen!« Doch während du dich ausruhst, ist die Armut plötzlich da, und die Not überfällt dich wie ein Räuber.“ Sprüche 6:6-11 HFA <a href="https://www.bible.com/73/pro.6.6-11.hfa">https://www.bible.com/73/pro.6.6-11.hfa</a>	03
1. Mose	1	28	„Er segnete sie und sprach: »Vermehrt euch, bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz! Ihr sollt Macht haben über alle Tiere: über die Fische, die Vögel und alle anderen Tiere auf der Erde!«“ 1. Mose 1:28 HFA <a href="https://www.bible.com/73/gen.1.28.hfa">https://www.bible.com/73/gen.1.28.hfa</a>	04
Sprüche	12	11	„Wer seine Felder bestellt, hat genug zu essen; wer bloß Luftschlösser baut, ist ohne Verstand.“ Sprüche 12:11 HFA <a href="https://www.bible.com/73/pro.12.11.hfa">https://www.bible.com/73/pro.12.11.hfa</a>	05
Matthäus	6	31-34	„Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: ›Werden wir genug zu essen haben? Und was werden wir trinken? Was sollen wir anziehen?‹ Nur Menschen, die Gott nicht kennen, lassen sich von solchen Dingen bestimmen. Euer Vater im Himmel weiß doch genau, dass ihr dies alles braucht. Setzt euch zuerst für Gottes Reich ein und dafür, dass sein Wille geschieht. Dann wird er euch mit allem anderen versorgen. Deshalb sorgt euch nicht um morgen – der nächste Tag wird für sich selber sorgen! Es ist doch genug, wenn jeder Tag seine eigenen Schwierigkeiten mit sich bringt.«“ Matthäus 6:31-34 HFA <a href="https://www.bible.com/73/mat.6.31-34.hfa">https://www.bible.com/73/mat.6.31-34.hfa</a>	06

Buch_	K.	Vers	Bibelstelle	...
2. Thessalonicher	3	6-12	„Liebe Brüder und Schwestern! Im Namen unseres Herrn Jesus Christus fordern wir euch auf: Meidet den Umgang mit allen in der Gemeinde, die ihre Arbeit vernachlässigen und nicht so leben, wie wir es euch gelehrt und aufgetragen haben. Ihr wisst ja selbst, dass ihr auch darin unserem Beispiel folgen sollt. Denn wir haben uns nicht vor der Arbeit gedrückt, als wir bei euch waren. Oder haben wir jemals auf Kosten anderer gelebt? Im Gegenteil: Tag und Nacht haben wir gearbeitet und uns abgemüht, um niemandem von euch zur Last zu fallen. Wir hätten zwar von euch Unterstützung verlangen können, doch wir wollten euch ein Vorbild sein, dem ihr folgen sollt. Schon damals haben wir euch den Grundsatz eingeschärft: Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen. Trotzdem haben wir gehört, dass einige von euch kein geordnetes Leben führen, nicht arbeiten und sich nur herumtreiben. Sie alle fordern wir im Namen unseres Herrn Jesus Christus nachdrücklich auf, einer geregelten Arbeit nachzugehen und für ihren Lebensunterhalt selbst zu sorgen.“ 2. Thessalonicher 3:6-12 HFA <a href="https://www.bible.com/73/2th.3.6-12.hfa">https://www.bible.com/73/2th.3.6-12.hfa</a>	07
2. Timontheus	2	4-5	„Kein Soldat, der in den Krieg zieht, darf sich von alltäglichen Dingen ablenken lassen, wenn sein Befehlshaber mit ihm zufrieden sein soll. Ein Sportler kann einen Siegeskranz nur gewinnen, wenn er sich an die Wettkampfgregeln hält.“ 2. Timotheus 2:4-5 HFA <a href="https://www.bible.com/73/2ti.2.4-5.hfa">https://www.bible.com/73/2ti.2.4-5.hfa</a>	08
1. Timotheus	5	17	„Alle, die der Gemeinde als Leiter verantwortungsvoll dienen, sollen nicht nur hoch geachtet werden, sondern auch angemessenen Lohn dafür bekommen; vor allem, wenn sie Gottes Botschaft verkünden und die Gemeinde im Glauben unterweisen.“ 1. Timotheus 5:17 HFA <a href="https://www.bible.com/73/1ti.5.17.hfa">https://www.bible.com/73/1ti.5.17.hfa</a>	09
Prediger	5	11	„Wer hart arbeitet, der kann gut schlafen – egal ob er viel oder wenig zu essen hat. Der Reiche dagegen findet vor lauter Sorge um sein Vermögen keinen Schlaf.“ Prediger 5:11 HFA <a href="https://www.bible.com/73/ecc.5.11.hfa">https://www.bible.com/73/ecc.5.11.hfa</a>	10
1. Thessalonicher	4	11	„Achtet darauf, ein geregeltes Leben zu führen. Kümmert euch um eure eigenen Angelegenheiten und sorgt selbst für euren Lebensunterhalt, so wie wir es euch schon immer aufgetragen haben.“ 1. Thessalonicher 4:11 HFA <a href="https://www.bible.com/73/1th.4.11.hfa">https://www.bible.com/73/1th.4.11.hfa</a>	11
1. Timotheus	5	8	„Wer sich aber weigert, seine Angehörigen zu versorgen – vor allem die eigenen Familienmitglieder –, der verleugnet damit den Glauben; er ist schlimmer als einer, der von Gott nichts wissen will.“ 1. Timotheus 5:8 HFA <a href="https://www.bible.com/73/1ti.5.8.hfa">https://www.bible.com/73/1ti.5.8.hfa</a>	12